

Migration, Mobilität und Vielheit sind heute der Normalfall. Aber wie gehen wir damit in der Gesellschaft um? Müssen wir nicht lieb gewonnene Konzepte anpassen oder aufgeben?

Im Rahmen der Regionalkonferenz wird der Fokus darauf gerichtet, wie das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft gestaltet werden kann, trotz und gerade mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur. Weil es darum geht, friedlich, tolerant und demokratisch zusammenzuleben.

Dr. Mark Terkessidis plädiert für einen Plan für die Vielheit und führt aus, warum das Konzept „Integration“ aus seiner Sicht überholt ist. Institutionen, Organisationen und Einrichtungen unserer Gesellschaft benötigen einen „Vielheitsplan“, um angesichts der Verschiedenheit „fit“ für die Vielheit zu werden und dabei die Fähigkeit zur Zusammenarbeit zu lernen.

Ob und wie das in der Praxis gelingen kann, wird anschließend gemeinsam erörtert. Zum einen aus planerischer Sicht, zum anderen aus der Perspektive von Migrant\*innen.

Nach dem fachlichen Input und Austausch am Vormittag wird es Raum geben, um sich in Workshops konkreten Themen zu widmen.

**Eingeladen sind** Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, Ehrenamtsbegleiter\*innen, Aktive aus Initiativen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, Integrationsmanager\*innen. Es fallen für Sie keine Teilnahmekosten an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

#### Veranstalter

Liga der freien Wohlfahrtspflege  
in Baden-Württemberg e. V.  
Stauffenbergstraße 3  
70173 Stuttgart

#### Tagungsleitung

Hansjörg Ludwig, Bereichsleiter Migration  
Caritas Ulm-Alb-Donau  
Tel 0731 20 63 36  
ludwig@caritas-ulm-alb-donau.de

#### Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung einschließlich Auswahl des Workshops **bis 03. Februar 2020** ist erforderlich:  
[www.liga-bw.de](http://www.liga-bw.de)

#### Veranstaltungsort

Bürgerzentrum Eselsberg  
Virchowstraße 4  
89075 Ulm

ÖPNV – Haltestelle „Virchowstraße“ Bus Linie 5 – vom Hauptbahnhof in 14 Minuten erreichbar.  
Am Veranstaltungsort sind Parkmöglichkeiten vorhanden (Tiefgarage im Haus).



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Im Rahmen des Landesprogramms „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

## REGIONALKONFERENZ

Bürgerschaftlich engagiert  
in Zeiten des Wandels.

Ein Plan für die Vielheit.  
Ist das Konzept „Integration“  
überholt?  
Mit Dr. Mark Terkessidis.

Grafik-Design: www.kreativplus.com

**Samstag, 15. Februar 2020**  
in Ulm, Bürgerzentrum Eselsberg

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V.



## PROGRAMM

- 09:15 Ankommen mit Begrüßungskaffee
- 10:15 **Begrüßung und Eröffnung**  
*Harald Fallert-Hepp*, Fachleiter Caritas  
Ulm-Alb-Donau  
*Iris Mann*, Sozialbürgermeisterin der Stadt Ulm
- 10:30 **Hauptvortrag**  
*Dr. Mark Terkessidis*, Journalist, Autor und  
Migrationsforscher, Berlin / Köln  
**Ein Plan für die Vielheit – ist das Konzept  
„Integration“ überholt?**
- 11:30 **Podiumsgespräch** mit  
*Dr. Mark Terkessidis*  
*Iris Mann*  
*Dr. David Tchakoura*, Integrationsbeauftragter  
der Stadt Konstanz  
*Nour Kharouf*, menschlichkeit-ulm e. V.  
*Amer Alabdallah*, menschlichkeit-ulm e. V.  
Moderation: *Lothar Heusohn*, Soziologe
- 12:30 Mittagsimbiss
- 13:30 **Arbeit in parallelen Workshops** →
- 15:00 Kaffee
- 15:20 **Resümee aus den Workshops und Abschluss**
- 15:30 Offenes Ende der Regionalkonferenz

## WORKSHOPS

### → Workshop 1

#### **Neue Engagierte: Freiwilliges Engagement von geflüchteten Menschen**

Freiwilliges Engagement kann ein guter Weg für geflüchtete Menschen in die „neue“ Gesellschaft sein, denn es schafft Erfahrungsräume, in denen sie ihre Stärken und Talente sinnvoll einbringen können. Das freiwillige Engagement wird aber auch Einrichtungen verändern. In diesem Workshop zeigen Best-Practice-Projekte beispielhaft Gelingensfaktoren und Stolpersteine auf.

*Gabriele Mreisi* u. *Larissa Heusohn*, Freiwilligenagentur „engagiert in ulm“  
Mitwirkung: *Julia Blessing* u. *Elisa Sachs*, GemeINSam kreativ werden –  
Stelenprojekt im Illertal; *Elena Flügel*, menschlichkeit-ulm e. V.

### → Workshop 2

#### **Ehrenamt Heute. Transformation und Perspektiven**

Aus der Perspektive des Gelingens gesellschaftlicher Kooperation möchte der Workshop für den Prozess der innovativen Gestaltung des bürgerschaftlichen Engagements grundlegende Orientierung bieten und erste Handlungsmaßnahmen erarbeiten.

*Dr. Ramona M. Kordes*, gem. Stiftung Societas Futura. Gesellschaft  
Gestalten; Zeppelin-Universität Friedrichshafen und Leiterin des  
Österreichischen Integrationsfonds im Bundesland Kärnten

### → Workshop 3

#### **Psychotherapeutische Versorgung von traumatisierten geflüchteten Menschen**

In Ulm kümmern sich gleich zwei Institutionen um traumatisierte geflüchtete Menschen – das Behandlungszentrum für Folteropfer und die Caritas Ulm-Alb-Donau. In dem Workshop soll die Versorgungssituation in der psychotherapeutischen Behandlung betroffener Erwachsener und Kinder / Jugendlicher aufgezeigt und typische Herausforderungen und Schwierigkeiten dieser Menschen thematisiert werden.

*Andreas Mattenschlager*, Caritas-Projektleiter „Therapie für  
traumatisierte Flüchtlingskinder“ und *Rahel Köhnlein M. Sc.*, Psychologische  
Psychotherapeutin, Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm

### → Workshop 4

#### **Anti Bias**

Der Anti-Bias-Ansatz ist ein Ansatz der antidiskriminierenden Bildungsarbeit. Das englische Wort „bias“ bedeutet Voreingenommenheit oder Schiefelage. Der Anti-Bias-Ansatz zielt darauf, für Diskriminierung zu sensibilisieren, Mechanismen auf subjektiver und gesellschaftlicher Ebene zu verstehen und die eigenen Perspektiven, Handlungsweisen und Positionierungen in ihrer Verstrickung mit gesellschaftlich vorherrschenden Selbstverständlichkeiten zu reflektieren.

*Manuela Pusejlic*, Anti-Bias-Multiplikatorin, Projekt „Wir machen  
mit am Wenzelstein“, Ehingen und *Horst Knöpfel*, Diakonisches Werk  
Württemberg, Fachstelle Interkulturelle Orientierung Donau-Iller,  
Anti-Bias-Multiplikator

### → Workshop 5

#### **Planspiel zur Seenotrettung**

Das Planspiel „Menschenrechte auf dem Mittelmeer? – Die Diskussion um die Seenotrettung Geflüchteter“ macht die Komplexität erlebbar, mit der Entscheidungsträger konfrontiert sind. Sie schlüpfen auf einer Versammlung in eine Rolle realer Akteur\*innen und versuchen, Ihren Standpunkt in den Diskussions- und Entscheidungsprozess einzubringen.

*Dietmar Oppermann*, Referent für Flüchtlingsfragen beim  
Diakonischen Werk Württemberg

### → Workshop 6

#### **Die internationalen Fluchtbewegungen und die aktuelle Sicherheitslage in Nordafrika**

Vor allem junge Männer aus Subsahara-Afrika drängen aus Perspektivlosigkeit nach Norden. Viele „stranden“ zunächst in Nordafrika, werden in die „Asylschublade“ gedrängt, um nach Europa gelangen zu können. Dort sind ihre Asylanträge meist aussichtslos. Eine Generation ohne Hoffnung?

*Hannes Stegemann*, Ethnologe, Direktor der Caritas Marokko,  
Schwerpunkt: Arbeit mit jungen Migrant\*innen aus Subsahara-Afrika